

Publikationen

77.

Murza, G, Werse, W.

Bevölkerungsumfragen als Grundlage zur Planung von Maßnahmen in der Prävention und Gesundheitsförderung.

12. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Verhaltensmedizin, 01.-03. Oktober 2009 in Leipzig

76.

Murza, G, Werse, W.

Herzinfarkt bei Frauen – brisant, aber zu wenig beachtet. Ergebnisse einer Bevölkerungsbefragung in Nordrhein-Westfalen.

(Abstract ID:319, 54. GMDS Jahrestagung Spitzenmedizin und Menschlichkeit – Krankheit behandeln und Gesundheit fördern, 07.-10. September 2009 in Essen)

Abstractband der 54. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), e.V., S. 418

75.

Murza, G, Werse, W.

Frauen und Herzinfarkt: Einstellungen, Wissen und Handlungsbedarf in der Bevölkerung (Abstract PSE-I-A05,

9. Kongress für Gesundheitspsychologie der Fachgruppe Gesundheitspsychologie der DGPs, 26.-28. August 2009 in Zürich

Zeitschrift für Gesundheitspsychologie, 17 (2009), Suppl. 1, S. 28

74.

Murza, G.

Telefonbefragungen als Gestaltungsgrundlage für kommunale Gesundheitspolitik. Die BKK – Zeitschrift der Betrieblichen Krankenversicherung 2005; 93: 274-278.

73.

Murza G, Werse, W, Brand, H.

Ortsnahe Koordinierung der gesundheitlichen Versorgung in Nordrhein-Westfalen
Zwischenbilanz des nordrhein-westfälischen Modells

Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz 48 (2005)
Nr. 10, S. 1162-1169

72.

Weihrauch, B, Murza G.

Gesundheitsziele – das Beispiel des Landes Nordrhein-Westfalen
Beitrag für das Bundesgesundheitsblatt – Zusammenfassung

In: Geene R, Hans C (Hrsg.): Gesundheitsförderung: Daten, Ziele, Strategien.
Berlin: b_books, 2003. S. 53-54.

71.

Murza, G, Faulbaum, F, Deutschmann, M, Dietmair, I, Simon, K.

Telefonische Bevölkerungsbefragungen als Instrument kommunaler Gesundheitsberichterstattung.
Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften 2003; 2: 131-145.

70.

Murza, G.

Das Dienstleistungskonzept des Iögd zur Unterstützung kommunaler Gesundheitspolitik.
In: 2. Jahrestagung des Iögd für den ÖGD. Tagungspublikation.

Bielefeld, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; 7/2000; S. 36-45.

69.

Maeso-Mandronero, J.-L., Bergbauer, M., Mensing, M., Murza, G., Athanasiou, K., Lange, S.
HEUH – Herzinfarkt erkennen und richtig handeln – Ein Projekt zur Verkürzung der Prähospitalzeit
beim Herzinfarkt.

München: Pflaum Verlag; 2000

Herz Kreislauf, Zeitschrift für Kardiologie und Angiologie in Klinik und Praxis, 7-8/2000;
257-262.

68.
 Gerenkamp, T.; Dickersbach, M.; Murza, G. (1999)
 Zeit ist Überleben. Das Projekt Herzinfarkt erkennen und richtig handeln, (HEUH) im Kontext von
 Aktionen zur Reduktion der Prähospitalphase beim Herzinfarkt.
- In: lögd (Hrsg.); Herzinfarkt erkennen und richtig handeln: Methodik, Umsetzung und Ergebnisse
 des Modellprojektes.
 Bielefeld, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; S. 5-20
 (lögd: Wissenschaftliche Reihe; 5)
67.
 Bullinger M, Laaser U, Murza G. (Hrsg.)
 Umwelt und Gesundheit.
 Weinheim: Juventa; 1997.
 Zeitschrift für Gesundheitswissenschaften; Beiheft; 3
66.
 Hurrelmann K, Murza G.
 Regionale Gesundheitsberichterstattung: Instrument einer effizienten Gesundheitspolitik.
 In: Murza G, Hurrelmann K. (Hrsg.) Regionale Gesundheitsberichterstattung.
 Konzeptionelle Grundlagen, methodische Ansätze und Aspekte der praktischen Umsetzung.
 Weinheim: Juventa; 1996. S. 8-31.
65.
 Murza G, Hurrelmann K. (Hrsg.)
 Regionale Gesundheitsberichterstattung. Konzeptionelle Grundlagen, methodische Ansätze und
 Aspekte der praktischen Umsetzung.
 Weinheim: Juventa; 1996.
64.
 Murza G.
 Local Health Reporting, Indicators and Compatibility.
 In: Laaser U. (Hrsg.)
 Workshop on „Perspectives for a European Public Health Information System“.
 May 17 and 18, 1994 in Düsseldorf, Germany.
 Bielefeld: Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst; 1996.
 S. 47-48.
63.
 Annuß R, Murza G, Laaser U.
 Cholesterinreduktion durch geändertes Gesundheitsverhalten.
 Ergebnisse eines Programms zur Herz-Kreislauf-Prävention am Arbeitsplatz.
 Deutsches Ärzteblatt 1994; 91; A; 349-354.
62.
 Murza G, Laaser U.
 Gesundheitsprogramme in Betrieben und Organisationen.
 In: Schwenkmezger P, Schmidt LR. (Hrsg.)
 Lehrbuch der Gesundheitspsychologie.
 Stuttgart: Enke; 1994. S. 234-245.
61.
 Murza G, Laaser U. (Hrsg.)
 Gesundheit und Schule
 Theorien und Modelle zur Verbesserung der Lebens- und Lernqualität bei Kindern und
 Jugendlichen.
 Bielefeld: IDIS; 1994.
60.
 Murza G, Annuß R, Dickersbach M.
 „Hab' ein Herz für Dein Herz“ ('Have a heart for your heart') - A worksite health promotion
 programme on cardiovascular risk factors.
 The Irish Journal of Psychology 1994; 15; (1): p. 191-203.

59.
Richterling G, Droste I, Reulecke W, Murza G.
Gesundheit - Arbeit - Sport. Materialien zur betrieblichen Gesundheitsförderung.
In: Kultusministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.)
Materialien zum Sport in Nordrhein Westfalen.
Frechen: Verlagsgesellschaft Ritterbach. 1993.
58.
Murza G.
Gesundheitsberichterstattung als Grundlage kommunaler Gesundheitspolitik.
In: Der Oberstadtdirektor der Stadt Münster (Hrsg.)
Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes im Bereich der Gesundheitsförderung in
der Stadt Münster. Dokumentation. S. 10-16.
Sachverständigenanhörung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit am 20.1.1993.
Münster: Stadt Münster 1993.
57.
Murza G.
„Hab' ein Herz für dein Herz“ - ein Betriebsprogramm zur Herz-Kreislauf-Prävention.
In: Reulecke W, Pohle C. (Hrsg.)
Gesundheit und Lebensqualität. Bericht der 1. Tagung „Psychologen in der Prävention“.
Bonn: Deutscher Psychologen Verlag; 1993.
56.
Murza G.
Konzeptionelle Ansätze in der Prävention und Gesundheitsförderung.
Bilanz und Perspektiven.
LVA Rheinprovinz, Mitteilungen. 1993; 84; (8): 390-393.
55.
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)
„Hab' ein Herz für Dein Herz“ (2).
Ergebnisse der dreijährigen Pilothease des betrieblichen Gesundheitsförderungsprogramms.
Bielefeld: IDIS; 1992.
54.
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)
Gesundheitsförderung durch sportliche Aktivierung als gemeinsame Aufgabe von Ärzten,
Krankenkassen und Sportvereinen.
Bielefeld: IDIS; 1992.
53.
Werse W, Murza G.
Gesundheitsförderung in Westdeutschland.
In: Laaser U, Schwartz FW. (Hrsg.)
Gesundheitsberichterstattung und Public health in Deutschland.
Berlin: Springer; 1992. S. 185-191.
52.
Annuss R, Murza G, Laaser U.
Worksite Health Promotion: Evaluation Results from a Program for Cardiovascular Disease
Prevention.
CVD Epidemiology Newsletter. Council on Epidemiology 1991/92;
37: 97-98.
51.
Murza G, Reulecke W, Richterling G, Droste I.
Gesundheit fördern durch Bewegung und Entspannung im Rahmen betrieblicher Prävention: Erste
Ergebnisse eines Ansatzes zur Förderung körperlicher Aktivität.
In: Singer R (Hrsg.)
Sportpsychologische Forschungsmethodik - Grundlagen, Probleme, Ansätze.
Köln: bps-Verlag; 1991. S. 264-270.

50.
Murza G, Giese W.
Herz-Kreislauf-Prävention im Betrieb.
In: Bundesverband der Betriebskrankenkassen (Hrsg.)
Gesundheit für alle - Gesundheitsförderung durch Betriebskrankenkassen. Dokumentation.
Essen: Bundesverband der Betriebskrankenkassen; 1991. S. 36 -37.
49.
Werse W, Murza G, Laaser U.
Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung in Nordrhein-Westfalen - Ergebnisse einer
Wiederholungsbefragung bei den Gesundheitsämtern des Landes.
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1990; 2:
116-118.
48.
Murza G.
Prevention in the Workplace: An Integrative Cooperation Task.
In: Schmidt LR, Schwenkmezger P. et al. (Hrsg.)
Theoretical and Applied Aspects of Health Psychology.
Chur: harwood academic publishers; 1990. p. 131-140.
47.
Murza G.
Kommunale Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitsförderung: Schreibtischidee - oder handfeste
Herausforderung?
In: Wilm S, Augstein A. et al. (Hrsg.)
Gemeindegetragene Gesundheitsförderung im Alltag - „Langen lebt gesund“.
Frankfurt: RG Fischer; 1990. S. 218-225.
46.
Murza G.
Gesundheit fördern durch Bewegung und Entspannung.
Das „Bahnungsmodell“: Ein Ansatz zur Förderung körperlicher Aktivität.
In: Murza G, Laaser U. (Hrsg.) „Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für
Prävention und gesundheitsfördernde Maßnahmen.
Bielefeld: IDIS; 1990. S. 37-43.
45.
Annuß R, Murza G, Schapeit M.
„Hab' ein Herz für Dein Herz.“
I. Ein modulares Programm zur Herz-Kreislauf-Prävention am Arbeitsplatz.
In: Murza G, Laaser U. (Hrsg.) „Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für
Prävention und gesundheitsfördernde Maßnahmen.
Bielefeld: IDIS; 1990. S. 7-16.
44.
Murza G, Laaser U. (Hrsg.)
„Hab' ein Herz für Dein Herz.“ Der Betrieb als Interventionsort für Prävention und
gesundheitsfördernde Maßnahmen.
Bielefeld: IDIS; 1990.
- Unveränderter Nachdruck: 1993.
43.
Berg W, Murza G, Rinck S, Annuß R.
Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung als integrative Kooperationsaufgabe.
2. Modellprogramm in Nordrhein-Westfalen.
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1989; 1: 49-5
42.
Murza G., Allhoff PG, Laaser U, Annuß R.
Betriebliche Prävention und Gesundheitsförderung als integrative Kooperationsaufgabe.
1. Cholesterin-Screening als Konzept im Rahmen präventiver und gesundheitsfördernder Ansätze.
Zeitschrift für Präventivmedizin und Gesundheitsförderung 1989; 1:11-15.

41.
Murza G.
Physische Aktivierung in Alltagssituationen.
Benutzung von Treppen als Beitrag zur Gesundheitsförderung - eine Pilotstudie.
In: Banzer W, Murza G. (Hrsg.) Sport und Gesundheit im Spannungsfeld von Prävention und Lebensqualität.
Bielefeld: IDIS; 1989. S. 77-85.
40.
Banzer W, Murza G.
Gesundheit und Schule
Sport und Gesundheit im Spannungsfeld von Prävention und Lebensqualität
Bielefeld: IDIS; 1989.
39.
Laaser U, Murza G, Gerdel W, Borgers D.
Strategien zur Prävention von Herz-Kreislauf-Krankheiten in der Bundesrepublik Deutschland.
Sozial- und Präventivmedizin 1988; 33: 226-232.
38.
Murza G, Laaser U, Annuss R.
Cholesterin-Screening im Rahmen präventiver Strategien.
Sozial- und Präventivmedizin 1988; 33: 51-55.
37.
Murza G, Laaser U.
Kooperative Prävention auf dem Prüfstand der Praxis - Umfrage bei den Gesundheitsämtern in Nordrhein-Westfalen zur Existenz von Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung.
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 151-154.
- Antwort dazu von:
Ochmann A. Kritische Bemerkungen zum Aufsatz von G. Murza und U. Laaser: „Kooperative Prävention auf dem Prüfstand der Praxis“.
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 603.
36.
Müller W, Laaser U, Kröger E, Murza G.
Zur Weiterentwicklung des öffentlichen Gesundheitsdienstes: Wertung der gesundheitspolitischen und wissenschaftlichen Literatur.
Das öffentliche Gesundheitswesen 1988; 50: 303-313.
- Nachdruck des vorgenannten Artikels in:
In: Schwarz FW, Badura B. et al. (Hrsg.)
Public health
Texte zu Stand und Perspektiven der Forschung.
Berlin: Springer; 1991. S. 331-350.
35.
Laaser U, Sassen G, Murza G, Sabo, P. (Hrsg.)
Prävention und Gesundheitserziehung.
Berlin: Springer; 1987.
34.
Schapeit M, Murza G, Werse W.
Institutionelle Kooperation: Situationsanalyse in Nordrhein-Westfalen.
In: Laaser U, Sassen G, Murza G, Sabo P. (Hrsg.)
Prävention und Gesundheitserziehung.
Berlin: Springer; 1987. S. 389-397
33.
Werse W, Murza G.
Mensch und Medikament - eine kommunale Aktion zum Arzneimittelgebrauch im ganzheitlichen Rahmen.
Das öffentliche Gesundheitswesen 1987; 49: 533-536.

32.
Heuermann S, Murza G.
Blutdruck - Übergewicht - Rauchen: Ein Bevölkerungs-Screening
- Ergebnisse der Herz-Kreislauf-Gesundheitswoche in Gelsenkirchen -
Prävention 1987; 10: 99-102.
31.
Murza G.
Fördernde und hemmende Faktoren beim Aufbau von Arbeitsgemeinschaften zur
Gesundheitserziehung in NRW aus der Sicht des idis.
In: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen, Düsseldorf (Hrsg.)
Kommunale Arbeitsgemeinschaften zur Gesundheitserziehung
Düsseldorf: Akademie für öffentliches Gesundheitswesen; 1986.
S. 73-75.
30.
Murza G, Werse W.
Kommunale Arbeitsgemeinschaften für Gesundheitsförderung:
Schreibtischidee oder realistische Herausforderung? - Eine Situationsanalyse in Nordrhein-
Westfalen.
Prävention 1986; 9: 73-77.
29.
Murza G, Redeker M.
Gesundheitswochen zur Herz-Kreislauf-Vorsorge.
Erfahrungen, Hinweise und Nützliches für die Planung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
am Beispiel einer Aktion in Dortmund.
Bielefeld: idis; 1986.
28.
Murza G, Schapeit M.
Gesundheitsaktion Oberbergischer Kreis.
Erfahrungen, Hinweise und Nützliches für die Planung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung
am Beispiel einer Aktion im Oberbergischen Kreis.
Bielefeld: idis; 1985.
27.
Saubier B, Schumacher HL, Murza G, Werse W.
Gesundheit trainieren - Übertragbarkeit eines Gesundheitsbildungssystems aus dem klinischen
Bereich in ein kommunales Modell -
Prävention 1985;1: 11-14.
Autorisierter Nachdruck des vorgenannten Artikels in:
Weltgesundheitszeitung 1985; 4/5: 13-15.
26.
Werse W, Murza G.
Am besten selber testen!? Die Überprüfung des Gesundheitszustandes durch Testgeräte.
In: 2. Studententag zum Gesundheitslernen an der Universität Dortmund.
Gesundheitslernen - Aufgabe für jeden.
Bielefeld: Idis; 1984. S. 59-62.
25.
Murza G.
The meaning of local committees within a concept of community health promotion.
In: Von Eimeren W, Engelbrecht R, Flagle C, editors.
Third International Conference on System Science in Health Care.
Berlin: Springer 1984. p. 1214-1216.
24.
Murza G.
Gemeindeorientierte Prävention - Stellenwert und Strukturen kommunaler Arbeitsgemeinschaften
bei Modellprojekten - Teil 1.
Prävention 1983; 7: 3-8.

23.
Murza G, Jagusch G.
Das Bild im Vortrag.
Grafenau: Expert-Verlag; 1983.
22.
Werse W, Murza G, Gleichmann S.
Gesundheitsforum Teil 2: Pädagogische und psychologische Aspekte eines Programms mit dem Schwerpunkt der Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen.
Prävention 1983; 6: 40-42.
21.
Gleichmann S, Gleichman U, Mannebach H, Murza G, Werse W, Sassen G.
Gesundheitsforum: Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen im Rahmen der Erwachsenenbildung.
Deutsche Medizinische Wochenschrift 1983; 108: 1604-1607.
20.
Murza G, Hüsgen HA.
Das 3-K-Konzept: Kooperative und koordinierte Gesundheitserziehung in der Kommune.
Prävention 1983; 6: 35-39.
19.
Murza G, Werse W.
Zur Beurteilung von Medien.
Nachrichten und Dokumentation 1981; 32: 177-180.
18.
Murza G, Nacke O.
Kommunale Gesundheitswoche - ein neues Konzept zukünftiger Gesundheitserziehung in Nordrhein-Westfalen.
Prävention 1980; 3: 49-51.
17.
Murza G.
Didaktische Grundlagen für die Vermittlung audiovisueller Informationen als Hinweise für Diaunterstützte Vorträge.
Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung 1980; 14: 152-154.
16.
Murza G, Buntzel W.
Datenerhebungsbögen als Projekt-Planungshilfe. - Analyse der Aktivitäten.
In: Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (Hrsg.)
Dokumentation und Information im Dienste der Gesundheitserziehung und Gesundheitsvorsorge am Beispiel des Problemkreises Alkoholmißbrauch und Alkoholismus.
Bielefeld: IDIS; 1978. S. 45-61.
15.
Murza G.
Microfiche: A new medium for audiovisual instruction.
In: Brook D, Race P. et al.(editors).
Educational technology in a changing world.
London: Kogan Page; 1978. p. 195-200.
14.
Murza G.
Das audiovisuelle Ausbildungssystem von „IDIS-mikrodok“.
In: Melezinek A. (Hrsg.)
Technik: Gegenstand und Mittel der Bildung.
Konstanz: Leuchtturm; 1978. S. 253-256.

13.
Murza G.
Some criteria for an instructional system for professional training.
In: Hills P, Gilbert J, Budget REB, editors.
The spread of educational technology.
London: Kogan Page; 1977. p. 121-126.
12.
Murza G.
Lehrwirksamkeit und Visualisierung.
Grundlagenstudien aus Kybernetik und Geisteswissenschaften 1977;
18: 113-121.
11.
Murza G.
Untersuchung über den Einfluss unterschiedlicher Visualisierungen audiovisueller Lehrprogramme auf deren Lehreffektivität [Dissertation].
Braunschweig: Universität Braunschweig; Fakultät für Naturwissenschaft. 1977.
10.
Murza G.
Ein Ansatz zur Generierung linearer und verzweigter Lehrwege als Funktion von Schwierigkeitsparametern.
Zeitschrift für erziehungswissenschaftliche Forschung 1977; 11: 41-49.
9.
Nacke O, Murza G.
Ein einfaches Dokumentationssystem für Diapositive.
Nachrichten für Dokumentation 1976; 28: 26-28.
8.
Murza G.
Audiovisuelle Ausbildung in der Dokumentation - Konzept, Erfahrungen, Ausblick des Individualunterrichts im IDIS.
In: Boekmann, K, Lehnert U. (Hrsg.)
Bilanz und Perspektive der Bildungstechnologie: Beiträge des 14. Symposiums der Gesellschaft für programmierte Instruktion und Mediendidaktik, Hamburg.
Gießen: Gesellschaft für programmierte Instruktion und Mediendidaktik; 1976. S. 293-300.
7.
Murza G, Nacke O, Strate KH.
Ein einfaches Verfahren zum Herstellen von Color- und Halbton-Mikrofiches.
Nachrichten für Dokumentation 1976; 27: 163-164.
6.
Murza G.
Aufgaben, Methoden und Ergebnisse der Scientometrie und Bibliometrie für Planung und Forschung.
Nachrichten für Dokumentation 1976; 27: 82-84.
5.
Murza G.
Mathematische Methoden in der Scientometrie.
In: Nacke O. (Hrsg.) Scientometrie und Bibliometrie in Planung und Forschung.
Bielefeld: IDIS; 1976. S. 90-110.
4.
Murza G, Gerdel W.
Formale Strukturen der Scientometrie.
In: Nacke O. (Hrsg.) Scientometrie und Bibliometrie in Planung und Forschung.
Bielefeld: IDIS; 1976. S. 90-110.

3.
Murza G.
Durch Selbsthilfe ein zweckentsprechendes Lehrsystem.
Aula 1975; 8: 273-276.
2.
Murza G.
Das Ausbildungskonzept des IDIS.
Nachrichten für Dokumentation 1975; 26: 63-67.
1.
Murza G.
Mitarbeiterausbildung - nicht nur ein Problem des IDIS.
In: Von der Laake M, Port P. (Hrsg.)
Deutscher Dokumentartag 1974. München: Saur; 1974. S. 262-265.